



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 9. September 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt  
Oberstedten

*Heute ist der Internationale Gedenktag des alkoholgeschädigten Kindes. Was es damit auf sich hat, erzählt uns Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche.*

## Gedenktag des alkoholgeschädigten Kindes

Allein in Deutschland werden jedes Jahr schätzungsweise 10.000 Kinder geboren, die nur aus einem Grund schwere Behinderungen haben: weil ihre Mütter während der Schwangerschaft zu viel Alkohol getrunken haben. Man spricht da von FAS, dem „Fetalen Alkoholsyndrom“. Und die Internationale FAS-Gesellschaft hat den 9. September zum Gedenktag für diese Kinder ausgerufen. Weil sie zu Recht sagt: „Das ist eine Katastrophe! Diese Behinderungen sind zu 100 Prozent vermeidbar.“

Ich hab das gelesen und war sofort stinksauer: Wie kann eine Mutter nur so verantwortungslos sein und saufen, wenn sie schwanger ist? Das ist doch ...

Und dann bin ich nachdenklich geworden. Also ... was ist mit den Rauchern, die andere Menschen schädigen? Was ist mit den Rasern auf der Autobahn, die Unfälle verursachen? Was ist mit all den schönen Billigprodukten, die ich kaufe, obwohl ich weiß, dass die irgendwo in Asien von Menschen zusammengeschaubt werden, die dafür nur einen Hungerlohn kriegen? Oder die mit Pestiziden verseucht werden?

Dass und wie ich lebe, hat immer seinen Preis. Und ich ... ich würde gerne alles dafür tun, dass nicht irgendwelche Unschuldigen ihn zahlen müssen. Vielleicht ist ja der „Gedenktag des alkoholgeschädigten Kindes“ ein Tag, um sich mal bewusst zu machen, wer eigentlich für unsere Süchte und Begierden bezahlt.

Jesus hat mal den klugen Satz gesagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das klingt banal. Aber es ist die größte Herausforderung des Menschseins.

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: [Momentmal@hr3.de](mailto:Momentmal@hr3.de)*